

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zwei breiten Einschnitten. Die Handhabung ist sehr einfach; der Hebel E wird in die Höhe gehoben, das Sägeblatt somit in den Einschnitt des Zapfens B gebracht, bis nur noch die obere Spitze des Zahnes über den runden Zapfen herausragt, und soll dann mit dem Rücken auf den beiden Führungsschrauben F und der Schraube K, welche durch den runden Zapfen B hinaufgeht, aufliegen; der Hacken E wird dann auf das Sägeblatt gebracht. Während nun mit der einen Hand das Sägeblatt leicht auf die beiden Führungsschrauben F gehalten wird, wird mit der andern Hand der Hebel C hin und her bewegt, bis er jebeimal an die Regulierschrauben G angebrückt wird. Sobald nun der Hebel C gegen eine Schraube G gedrückt wird, drückt nun auch eines von den Schraubchen H oben am Hebel C gegen die Zahnspitze und gibt ihr die gewünschte Krümmung. Wird dann der Hebel C nach der andern Seite geschoben, so wird der Hebel D, an welchem der Hacken E befestigt ist, vermittels eines Daumens am Hebel C nach links gedrückt, somit das Sägeblatt einen Zahn rückwärts geschoben; sobald dann der Hebel C gegen die Anschlagsschraube G kommt, wird die Zahnspitze wieder gekrümmt, sodas bei jeder Bewegung des Hebels C ein Zahn geschnitten wird. Unter der Platte neben dem Hebel D befindet sich ein verstellbarer Anschlag I, um den Hebel D, resp. dem Hacken E eine größere oder kleinere Bewegung zu geben, je nach der Größe der Zahnung der Sägeblätter.

Vermittels des Schraubchens H, sowie den Anschlagsschrauben G kann die Schränkung der Blätter nach Belieben eine engere oder weitere gemacht werden.

Die Herren Gebrüder Knecht haben auch einen Apparat konstruiert, womit die Sägeblätter von Hand nachgeschoben werden können. Beide Apparate sind sehr leicht zu bedienen.

Verschiedenes.

Eidgenössische Bauten und Subventionen. Der Ständerat bewilligte Fr. 402,000 für ein Postgebäude in Schaffhausen, 564,000 Fr. für ein Postgebäude in Freiburg, Fr. 323,354 für die Marenkorrektur bei Böttstein.

Bauwesen in Zürich. Der große Stadtrat wurde um einen Kredit von Fr. 106,000 für die Durchführung des Stadthausquai bis zur Münsterbrücke angegangen.

Der Rämistrasse, welche nach Erstellung der herrschaftlichen Wohnhäuser an der Südseite des Gaisberges zu den frequentiertesten der Stadt gehört, steht eine weitere bedeutende Verschönerung bevor. Es sollen nämlich die gegenüber der „Kronenhalle“ gelegenen kleinen Gebäude, die zu den Hintergebäuden der Thorgasse gehören, samt den letztern abgebrochen und an deren Stelle ein zusammenhängender hocheleganter Neubau erstellt werden. Als Bau summe sind vorläufig rund anderthalb Millionen Franken in Aussicht genommen. Die Baupläne sind in der Ausführung begriffen. Außerdem ist an der Rämistrasse noch ein weiterer Neubau projektiert. Das bekannte Müller'sche Bestiztum an der Rämistrasse, Ecke Waldmannstrasse, ist durch Kauf an die „Freie Schule“ übergegangen, welche daselbst ein großes Schulgebäude erstellen will.

Das **Lehrlingspatronat Zürich** erstattet seinen dritten Jahresbericht, umfassend den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1896. Man machte die unangenehme Erfahrung, das noch nie so viele von den Lehrlingen und Lehrtöchtern wieder von ihren Lehrmeistern entlassen werden mußten oder einfach aus der Lehre liefen, weil der größte Teil derselben infolge verwahrloster oder verfehlter Erziehung sich nicht an Regel und Ordnung gewöhnen hatte; eine erste Mahnung zur bessern Jugendzucht. Neben diesen üblen Erfahrungen fehlte es hinwiederum auch nicht an günstigen, wofür eine Reihe guter Zeugnisse seitens der Herren Patrone sprechen. Dringend notwendig hält der

Bericht die Schöpfung des **Lehrlingsheims** und infolge Verbindung mit Herrn Pfarrer Bion ist erfreulicherweise die Realisierung dieses Projekts in nicht allzuferne Zeit abgestellt. An Beiträgen lieferten die sämtlichen gemeinnützigen Anstalten Zürichs total Fr. 1470, an freiwilligen Gaben die Stadt 4604 Fr., von Eltern und Vormündern wurden 1886 Fr. Lehr- und Kostgeld zurückbezahlt. Die ausgetretenen Herren-Generalsekretär Krebs und Steiner-Brunner wurden ersetzt durch Hauptmann Vondolt in Zürich-Enge und Schlossermeister Köpfe. Im Jahre 1896 haben sich 90 Lehrlinge und Lehrtöchter angemeldet, davon wurden an Gesuchen zurückgezogen oder während der Probezeit als unfähig entlassen 36, somit verblieben in der Lehre 54. Der Bericht erstattet am Schluß den Herren Patronen für ihre Mühe, Sorgfalt und Opferfreudigkeit den besten Dank ab. Die Betriebsrechnung erzeigt an Einnahmen Fr. 15,536.42, an Ausgaben Fr. 14,478.73, demnach einen verfügbaren Kassensaldo von Fr. 1057.69.

In die **zürcher Lehrwerkstätte für Holzarbeiter** können noch einige Lehrlinge aufgenommen werden. Zum Eintritte ist die Absolvierung von zwei Klassen der Sekundarschule oder der Ausweis über entsprechende Vorkenntnisse erforderlich; außerdem ist ein ärztliches Zeugnis über körperliche Befähigung beizubringen.

Die Anstalt bietet nicht nur Gelegenheit zu gründlicher Erlernung der Schreinererei, sondern verbindet mit der Praxis auch das Zeichnen und Berechnen, so das die Lehrlinge Gelegenheit haben, theoretisch und praktisch in ausreichendem Maße sich tüchtige Kenntnisse und Fertigkeit zu erwerben. Nähere Auskunft über Aufnahme zc. erteilt der Werkmeister der Anstalt, Stampfenbachstrasse 15. Anmeldungen sind an die Direktion der Kunstgewerbeschule zu richten.

Projekt einer Fach-Mezgererschule in Zürich. Eine beachtenswerte Anregung machte ein Initiativ-Komitee zürcherischer Mezgermeister. Längst wurde das Bedürfnis einer eigentlichen Fachschule für das Mezgereigewerbe für Zürich geltend gemacht. Dem Schulvorstande der Stadt Zürich ist nunmehr ein bezügliches Gesuch zugegangen. Es stützt sich dasselbe namentlich auf Erfahrungen der bereits bestehenden ähnlichen Institute in Wien, namentlich aber in Dresden, Berlin und Worms. Die Initianten glauben, das der Stadt durch Einrichtung eines derartigen Institutes keine großen Kosten erwachsen. Das Kursgeld sollen die Schüler decken, Lokalitäten, Abwart, Heizung zc. soll die Stadt liefern.

Das **Warenhaus „Globus“** in Zürich eröffnet mit Beginn der Fremden-Saison in der die Fraumünsterstrasse mit dem Stadthausquai verbindenden Passage des Metropol, im Anschluß an die im ersten Stock befindliche permanente Ausstellung von Luxuswaren und feineren Haushaltsgegenständen, eine Globus-Galerie, in der die für den Fremdenverkehr wichtigeren schweiz. Landschaften im Bilde gezeigt, sowie die Fahrpläne, Tarife und alle für die Fremden wissenswerten Nachrichten angeschlagen werden. Der Zutritt ist für jedermann frei. Außerdem hat der „Globus“ die Depeschen der Telegramm-Agenturen abonniert und gelangen diese auch in die Schaufenster an der Bahnhofstrasse.

Das **alte Kaufhaus in Zürich**, welches seit mehreren Jahren als Magazin für die Möbel und andere Altertümer des Landesmuseums gedient hat, ist dieser Tage durch ihre Ueberführung in den Neubau geräumt worden und wird nun dieses ehrwürdige Wahrzeichen des alten Zürich voraussichtlich bald aus dem Stadtbild verschwinden.

Bauwesen in Basel. Der Große Rat bewilligte 55,000 Franken für Errichtung eines Brausebades in Kleinbasel, Fr. 264,000 für den Ankauf von Liegenschaften und Fr. 105,000 für Erbauung von Wohnhäusern für Angestellte der Straßenbahnen.

Bauwesen in St. Gallen. Mit dem begonnenen Frühling hat am südlichen Abhang des Rosenberges in St. Gallen, an der Tell-, Zwingli- und Greifenstraße, wieder eine ansehnliche Bautätigkeit ihren Anfang genommen; über ein halbes Duzend Häuser, zum Teil sehr eleganten Stils, werden sich den andern zugesellen.

Sarganserländische Bezirksausstellung in Ragaz. Bis Mitte Februar betrug die Zahl der Anmeldungen 171 (Ragaz 45, Wallenstadt 40, Mels 35, Flums 30, Sargans 10, Bilters 5, Quarten 4, Pfäfers 2). Seither sind noch 10 weitere hinzugekommen. Die Großindustrie und Maschinenfabrikerei ist noch nicht vertreten.

Die Bauten sind um die Summe von Fr. 8500 an Herrn Bürer-Rüst vergeben worden.

Die Renovation der Stiftskirche in Münster (Luzern), an der seit mehreren Jahren gearbeitet wurde, soll im Laufe dieses Jahres vollendet werden. Hierzu ist noch folgendes erforderlich: Einsetzung neuer Fenster, Ausbesserung der Stuckornamente (Rococo), Wandmalerei, Renovation der Altäre, der Kanzel, der großen Orgel und endlich der äußere Verputz. Die verfügbaren Mittel belaufen sich auf 34,000 Fr. Eine aus Sachverständigen bestehende Kommission überwacht die Ausführung der Arbeiten.

Bauwesen in Töß. Nach den Publikationen des Gemeinderates betr. Baugespanne scheint sich für das Jahr 1897 in hiesiger Gemeinde wieder eine recht lebhaftere Bautätigkeit entfalten zu wollen. Nicht weniger als zirka 25 Baugespanne sind dieses Frühjahr schon aufgesteckt worden und sollen im Laufe des Jahres in Gebäuden verwirklicht werden. Da wird hoffentlich keine Wohnungsnot entstehen, sondern eher das Gegenteil. Von anderer Seite wird hierüber folgendes geschrieben: Einen großartigen Aufschwung weist die industrielle Gemeinde Töß auf. Vor sechzig Jahren zählte sie noch 1500 Einwohner und heute hat ihre Bevölkerungszahl mehr als das dreifache erreicht. Obwohl Töß ein selbständiger Vorort von Winterthur ist, so sind doch die Grenzen zwischen den beiden Gemeinwesen kaum wahrzunehmen, indem Töß und das zur Stadt gehörige Tößfeld scheinbar ein Ganzes bilden. Zur Zeit herrscht eine sehr rege Baulust, etwa 50 Wohngebäude sind im Bau begriffen und projektiert. Die rasch anwachsende Bevölkerung bringt natürlich eine starke Vermehrung der Gemeindegaben mit sich. So steht der diesjährige Voranschlag eine Ausgabensumme von 194,000 Fr. vor, die durch eine Steuer von 9 Fr. 40 Rp. gedeckt werden soll. Vor sechs Jahren wurde ein neues, sechs Lehrzimmer enthaltendes Schulhaus gebaut; die vorhandenen Räumlichkeiten sind nunmehr alle besetzt und wird die Gemeinde in wenigen Jahren wiederum einen Neubau erstellen müssen. — Die mächtige Entwicklung der Gemeinde brachte auch eine vermehrte Arbeitslast für die Behörden, namentlich den Gemeinderat mit sich. Man beabsichtigt deshalb, ihm eine andere Organisation zu geben, und zwar soll das Direktorialsystem geschaffen und ein Gemeindevorstand, eine Art vorberatende Behörde, eingeführt werden.

Bahnprojekt Uerikon-Bauma. In Hinwil tagte vorletzten Mittwoch das Initiativkomitee für das Bahnprojekt Uerikon-Bauma. Die technischen Vorarbeiten sind für die Strecke Bauma-Hinwil vollendet, am Teilstück Hinwil-Uerikon soll bei günstiger Witterung so rasch gearbeitet werden, daß in 3 Wochen das ganze Trace fertig ausgesteckt daliegt.

Eine Töpferschule für Heimberg. Einsichtige Männer der Gemeinde Heimberg und Umgebung arbeiten eifrig an der Gründung einer Töpferschule. Sie knüpfen an eine solche die Hoffnung, der alten, schönen Heimberger Töpferei, die viel von ihrem ehemaligen Ansehen eingebüßt hat, einen neuen Aufschwung geben zu können und sie namentlich konkurrenzfähiger zu machen. Wie alles neue, so findet

auch die Töpferschule ihre Gegner, besonders unter den Töpfern selber. Auf Veranlassung des Volksvereins Steffisburg hielt letzten Sonntag in Heimberg Hr. Meyer-Schöffe, Direktor des Gewerbemuseums in Aarau, ein Kenner der Töpferei des In- und Auslandes, einen gebiessenen Vortrag über Töpferei und über das zu gründende Institut. Der Vortrag war von über 70 Mann besucht und hat sichtlich viele Gegner befehrt. Es wäre wirklich jammerschade, wenn durch angeerbte Gleichgültigkeit und Kurzsichtigkeit die Heimberger Töpferindustrie vom Auslande überflügelt und zu Grunde gerichtet würde. Bund und Kanton werden bereitwilligst Hand bieten zur Hebung und Förderung dieses Gewerbes.

Konfordsatzeometer. Die Prüfungskonferenz des Geometerkonfordsats hat folgenden Kandidaten nach abgelegten Prüfungen das Patent eines Konfordsatzeometers verliehen: Gustav Bachofen von Uster, Stanislaus Buryan von Derikon und Karl Nyffel von Glattfelden. Dem Geometerkonfordsat gehören folgende Kantone an: Zürich, Bern, Luzern, Aargau, Thurgau, St. Gallen, Solothurn, Schaffhausen, Baselstadt und Baselland. Bekanntlich dürfen geometrische Arbeiten, für welche amtliche Glaubwürdigkeit in Anspruch genommen wird, nur von Konfordsatzeometern ausgeführt werden.

Neue Fabrik in Glarus. Dem Vernehmen nach ist das große Fabrik-Etablissement von Schuler, Heer u. Cie. in Glarus an einen Herrn Eichelberger aus Bayern verkauft, der einen Teil der Vorkapitalien für den Betrieb einer Gold- und Politurelektrofabrik zu verwenden gedenkt.

Biznau-Nigibahn. Die Aktionärversammlung der Biznau-Nigibahn genehmigte Jahresbericht und Rechnung und setzte die Dividende auf 8 Prozent fest.

„Duresko-Pappe.“ Von der Firma J. Steindler u. Komp., Aitona-Densen, ist seit Jahren unter dem Namen Duresko-Pappe ein Fabrikat hergestellt und in den Handel gebracht worden, welches sich in Folge seiner außerordentlichen Glätte und Geschmeidigkeit, sowie seiner feinsten und steinfreien Beschaffenheit in gleicher Weise, sowohl als Dachbedeckung, wie als Isoliermittel bei Fundamenten und feuchten Wänden u. s. w. ganz vorzüglich bewährt hat. Die Duresko-Pappe läßt wegen ihrer Leichtigkeit die schwächste Dachkonstruktion zu; sie ist ganz besonders auch für flache Dächer zu empfehlen, da ihre Widerstandsfähigkeit gegen Entzündung durch Flugfeuer bei einer am 4. Februar 1891 in Dresden vorgenommenen behördlichen Prüfung auf's glänzendste festgestellt und dieselbe in Folge dessen seitens des Ministeriums des Innern als Ersatz der harten Bedachung anerkannt wurde. Zahlreiche vorliegende Zeugnisse aus den verschiedenen Orten Deutschlands und des Auslandes bezeugen die großen Vorzüge der Duresko-Pappe vor andern ähnlichen Fabrikaten und kann dieselbe den Herren Bauunternehmern und Interessenten als bestes Dachbedeckungsmaterial nur empfohlen werden. Zum Schlusse möchten wir nicht unerwähnt lassen, daß auf der Weltausstellung in Amsterdam 1895 die „Duresko-Pappe“ mit dem höchsten in Dachpappe ausgesetzten Preise, der silbernen Medaille, prämiert wurde. Broschüren und Originalmuster dieser Pappe stehen Interessenten gerne zur Verfügung und erteilt nähere Auskunft der Vertreter für die Schweiz: Leopold Geismar, Baumaterialien, Basel.

Zur Vernichtung des Hauschwammes. Im folgenden erlauben wir uns, auf ein Mittel zur Vertreibung des Hauschwammes und der damit verbundenen Feuchtigkeit von Wohnräumen aufmerksam zu machen. Es ist dies das Antinonin, welches vorzüglich keimtötende Eigenschaften hat und als solches den Hauschwamm und andere Arten von Schimmelpilzen vollständig zu vernichten vermag.

Das Antinonin stellt eine orangefarbene Pasta dar, welche sich in Wasser in beträchtlicher Menge löst.

Am besten bereitet man sich eine zwei-prozentige warme wässrige Lösung, mit welcher man die mit Hausschwamm behafteten Wände, Fußböden zc. nach dem vorhergehenden Entfernen desselben bestreicht und den Anstrich nach etwa 3 Tagen wiederholt. Dem Lössmaterial von Wänden setzt man am besten an Stelle des Wassers die obenerwähnte Antimonin-Lösung zu. Auf diese Weise behandelte Wände, Mauern zc. bleiben von dem Hausschwamm befreit.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Ansuchen, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die wesentlich in den Interessen der Kaufleute (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

1026. Wer könnte einer aus Neueste eingerichteten Verdichtungsanstalt Artikel zur Massenverdichtung geben zur Bessern Ausnützung einiger Nickelbäder? Prompte und solche Bedienung wird zugesichert.

1. Wo in der Schweiz erhält man Mahagoniholz? Offerten an R. Kofberg, Davos.

2. Welcher Schraubenfabrikant würde sechskantige Kopfschrauben, 50, 40 und 30 mm lang, $\frac{3}{8}$, $\frac{5}{16}$ und $\frac{1}{4}$ engl. dußendweise sofort abgeben? Offerten gefl. umgehend an Jb. Sigrift, Dachsbirnenstrasse, Winterthur.

3. Wer liefert leihweise 2 Lokomobile samt Centrifugalpumpen von 20—40 HP oder Petrolmotoren von gleicher HP?

4. Wer liefert gezogene Messingröhren mit 50 und 60 mm äusserem Durchmesser, 1 mm Wandung? Offerten an G. Manz, Spengler, Pfäfers (Zsch.).

5. Wer liefert Lefftorium als Ersatz für Werkstattfenster?

6. Wer liefert eine geeignete Maschine mit Motorbetrieb zum Polieren von Steinen?

7. Wer fabriziert Firmenschilder für Maschinen?

8. Welche schweiz. Firma fabriziert Straßenbesen aus Stahldraht? Offerten an Farbholzmühle Albisrieden-Zürich.

9. Welche schweiz. Firma fabriziert sog. Fußwinden? Offerten an Farbholzmühle Albisrieden-Zürich.

10. Welche schweiz. Firma fabriziert Vorrichtungen zum Abdrehen rotierender Schleifsteine? Offerten an Farbholzmühle Albisrieden-Zürich.

11. Welche schweiz. Firma fabriziert nach Modell hölzerne Spulen für Seilerereien? Offerten an Farbholzmühle Albisrieden-Zürich.

12. Welches sind die besten und handlichsten Oberlichtbeschläge?

13. Welche Firma fabriziert Defen für Sägespänerzeugung, mit Leimpfanne? Grösse der Werkstätte 265 m².

14. Welche Treibriemen sind die besten, wenn sie der Feuchtigkeitsausgeleitet sind?

15. Wer liefert Nußbaumäste von nicht unter 7 cm Durchmesser zur Anfertigung von Spulen oder wer liefert diese Spulen mit eingetriebenen Eisenstiften nach Zeichnung?

16. Wer versteht sich auf den Erdstammbau (Pisibau) und würde die Leitung eines solchen Baues übernehmen?

17. Wer liefert komplette Einrichtungen, um Obstfässer nach neuesten Erfahrungen zu konzentrieren?

18. Wer liefert Hüttenöfen mit gewöhnlicher, also nicht Gasfeuerung? Offerten unter Nr. 18 richte man gefl. sofort und direkt an die Expedition.

19. Welches schweiz. Geschäft liefert blank gezogenes Keileisen für Hohlkeile und in welchen Dimensionen?

20. Wer liefert den sogenannten Fahlleim, welcher in heissem flüssigem Zustande zur Verdichtung von Petrolfässern verwendet wird?

21. Wo wäre eine starke, wenn auch ältere, aber noch brauchbare Schraubenschneidmaschine billig zu kaufen? Offerten nimmt direkt entgegen Adam Oberer, Siffach.

22. Könnte bei einem Gefälle von 6 Meter und einer Wassermenge von 40 bis 60 Liter per Sekunde eine Pelton-turbine vortheilhaft Verwendung finden und könnte dieselbe horizontal und vertikal angewendet werden? Wie stellt sich dieselbe bezüglich Wirkungsgrad zu andern Systemen? Da das Wasser viel Luff führt, könnte nicht jedes System berücksichtigt werden.

23. Kann an eine Präjewelle ein Apparat angebracht werden zum Bretter kämmen und wer würde diese Arbeit prompt ausführen?

24. Wer kann mir angeben, in welchem Verhältnis abgelöschter Kalk zu unabgelöschtem steht in Bezug auf Gewicht oder Maß, eventuell ein Centner ungelöschter Kalk gibt wie viel gelöschten und wie ist der Preis am richtigsten zu treffen, wenn ein Centner ungelöschter Kalk Fr. 1. 25 kostet, was würde demnach ein Centner gelöschter Kalk kosten? Was dürfte für gelöschten Kalk der m³ in diesem Falle bezahlt werden?

25. Wo bezieht man am billigsten fetten Käse bei regelmäßigen kleinen Bezügen?

26. Wer liefert trockenes Bauholz nach Holzlisten und zu welchem Preis per m³? Offerten an Karl Hauser, Zimmermeister, Rüschnach (Zürich).

27. Wer ist Vermieter von wasserdichtem Segeltuch zur Bedeckung einer Schützenfesthütte?

28. Kann jemand aus eigener Erfahrung ein für größere Räume wirklich tadellos arbeitendes Staubabsaugungssystem empfehlen?

29. Welche schweizerische Maschinenfabrik erstellt praktische Pariserbodenmaschinen, womit man sicher arbeiten kann?

30. Welche Fabrik liefert billige Nußbaumbeize?

31. Gibt es in der Schweiz eine leistungsfähige Fabrik von fertigen Spiegeln, vom einfachen bis feinsten?

32. Wer ist Lieferant von echten St. Galler-Schulbankbeschlägen? Offerten an D. Kenel, mech. Schreinerei, Arth.

33. Wo befindet sich in der Schweiz eine Schreinerei mit elektrischem Betrieb?

Antworten.

Auf Frage **1037.** Steinzangen liefern in jeder Größe Nötschi u. Meier, Eisengasse 3, Zürich V.

Auf Frage **1042.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Conrad Buchner, Cementplattenfabrik, Zürich.

Auf Frage **1042.** Den richtigsten Wandelag für chemische Fabriken teilt Ihnen G. A. Pestalozzi, Lack- und Farbenfabrik, Zürich, mit. Da sich das Anstrichmittel ganz nach der Art der Säuredämpfe, sowie nach der Temperatur richten muß, so kann die Frage nicht ohne Weiteres beantwortet werden.

Auf Frage **1042.** Wir halten ein billiges, garantiert unzersehbare Material für Boden- und Wandbelag und bitten um Angabe Ihrer werten Adresse. Keller u. Eggemann, Bern.

Auf Frage **1042.** Für chemische Fabriken, Laboratorien, Brauereien, Brennereien, Bleichereien, Färbereien, Stellungen, Schlacht- und Waschküchen, Pissoirs, Trottoirs zc. sind Klinkerplatten (schokoladefarbig) das beste Material, frostsicher, und liefert solche bis zu 60 mm Dicke in verschiedenen Größen Jb. Welter, Winterthur.

Auf Frage **1048.** Wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Nötschi u. Meier, Eisengasse 3, Zürich V.

Auf Frage **1048.** Naturharten- und Coquilenguß liefern als Spezialität A. Dehler u. Co., Maschinenfabrik und Eisengießerei, in Aarau.

Auf Frage **1049.** Drahtstichtmaschinen für Buchbinder liefert Alfred Werner, Zürich IV, Obstgartenstr. 14.

Auf Frage **1050** und **1057.** Wenden Sie sich gefl. an die Parquet- und Chaletfabrik Interlaken.

Auf Frage **1051.** Carl Peter, mech. Werkstätte, Rudolfstetten, hat ein solches Schwungrad zu verkaufen.

Auf Frage **1052.** Bestens hierfür eingerichtet, halten wir uns empfohlen. Geißberger u. Cie., Schlieren b. Zürich.

Auf Frage **1052.** Im Besitze einer automatischen Messerschleifmaschine, nehme Hobelmaschinenmesser bis 600 mm Länge zum Schleifen an. Tadellose Arbeit! B. Anderbühl, mechanische Schreinerei und Glaserie, Schwyz.

Auf Frage **1052.** Hobelmaschinenmesser, sowie alle Arten Maschinenmesser werden rasch und billig geschliffen bei Adam Oberer, Siffach.

Auf Frage **1052.** Wenden Sie sich an G. Kehler in Trungen bei Wyl (St. Gallen), welcher Ihnen eine solide, einfache Maschine zum Maßschleifen von Hobelmaschinenmessern billigst liefert. Das Schleifen kann von jedem Arbeiter besorgt werden.

Auf Frage **1053.** Gipsplatten liefern Keller u. Eggemann, Baumaterialgeschäft, Bern.

Auf Frage **1053.** Bin speziell Lieferant von Gipsplatten und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. J. Schuler, Säge und Holzhandlung, Alpthal (St. Schwyz).

Auf Frage **1054.** Wenden Sie sich gefl. an Mäder u. Schaufelberger in Zürich V.

Auf Frage **1054.** So viel uns bekannt, liefern die Herren Gebr. Sulzer in Winterthur die nötigen Apparate zum Präparieren der Konserven, während die Unterzeichneten die Maschinen und Werkzeuge zur Herstellung der Konservendosen aus Blech — doppelt gefalzt oder gelötet — herstellen. Gebrüder Jaeklin, Maschinenbau-Werkstätte, Basel.

Auf Frage **1055.** Eine Pferdehaarputzmaschine kann mit einem kleinen Wassermotor betrieben werden, der an die Hausleitung angeschlossen werden kann. Um nähere Auskunft wenden Sie sich gefl. an J. J. Aepli-Trautvetter, Rapperswil.

Auf Frage **1056.** Wenden Sie sich an die Gießerei und Maschinenfabrik Altstetten b. Zürich.

Auf Frage **1057.** Schönes amerikanisches Nußbaumholz halten immer vorrätig E. Fries u. Co., Holzhandlung, Zürich.

Auf Frage **1058.** E. Tobler, Schlosser, St. Gallen, liefert solche Kofetten.